



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Wahlkreis Tübingen, stellv. Vorsitzender Fraktion GRÜNE

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

Herrn Ministerpräsidenten  
Günther Oettinger MdL  
Richard-Wagner-Straße 15  
70184 Stuttgart

70173 STUTTGART  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
Telefon (0711) 20 63-691  
Telefax (0711) 20 63-660  
boris.palmer@gruene.de  
www.boris-palmer.de

72072 TÜBINGEN  
Aixer Straße 66  
Telefon (0 70 71) 88 80 86

Tübingen, den 22. Mai 2006

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Oettinger,

in der Koalitionsvereinbarung von CDU und FDP heißt es auf Seite 15

*„Das Potenzial der CO<sub>2</sub>-Reduzierung im Wärmebereich ist weitgehend ungenutzt. Wir streben an, in diesem Bereich eine Vorreiterrolle in Deutschland zu übernehmen. Wir werden deshalb ein Förderprogramm für die Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien und zum Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung entwickeln.*

*Im Rahmen des neuen Programms soll der Einsatz der Erdwärme nicht nur für Wohn-, sondern auch für sonstige Gebäude und zur Unterstützung von Nahwärmenetzen gefördert und die Stellung Baden-Württembergs als Kompetenzregion für die Erdwärmennutzung verankert werden.*

*Im Rahmen des Förderprogramms werden zudem energieeffiziente Nahwärmenetze mit hohen Wirkungsgraden sowie die Weiterentwicklung modernster Konversionstechniken zur kombinierten Strom- und Wärmeproduktion in dezentralen Anlagen unterstützt.“*

Ich begrüße ausdrücklich, dass die Landesregierung sich der Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung zuwenden will. Für den Klimaschutz kann hier zu vergleichsweise geringen Kosten ein großer Effekt erzielt werden.

Dies wurde an einem Beispiel in der Stadt Tübingen bereits mehrfach durch Studien bestätigt: Das Fernheizwerk auf der Morgenstelle liefert bislang aus über 30 Jahre alten Ölkesseln Wärme für die Universitätskliniken und die naturwissenschaftlichen Institute. Zwei Studien im Auftrag des Finanzministeriums haben gezeigt, dass die Einrichtung einer KWK-Anlage im Zuge einer Modernisierung des Fernheizwerks wirtschaftlich ist. Auf der Morgenstelle könnten nicht nur 10% des Tübinger Strombedarfs erzeugt und mindestens 10.000 Jahrestonnen Kohlendioxid vermieden werden, nein, dies käme das Land auch noch günstiger als der Einkauf des Stroms.

Seit mehr als zehn Jahren versuchen grüne Abgeordnete, das Finanzministerium für die Modernisierung des Fernheizwerks auf der Morgenstelle zu gewinnen. Bislang leider vergeblich. Erst kürzlich teilte mir Finanzminister Stratthaus mit, es bestehe „kein akuter Handlungsbedarf“. Das mag für den Zustand der Ölkesseln gelten, aber sicher nicht für den Klimaschutz und den Landeshaushalt. Auf gleichzeitige Einsparungen bei den Stromkosten und den Kohlendioxidemissionen können wir nach meiner Überzeugung keinen Tag unnötig warten.

Ich möchte Sie deshalb fragen, ob die im Koalitionsvertrag verankerte Einrichtung eines Förderprogramms für die Kraft-Wärme-Kopplung auch dazu führen, dass das Land wirtschaftlich sinnvolle Investitionen in seinem eigenen Einflussbereich tätigen und das Fernheizwerk Morgenstelle in absehbarer Zeit für die Kraft-Wärme-Kopplung umrüsten wird? Es wäre nur schwer zu verstehen, warum die Kraft-Wärme-Kopplung mit Landesgeld gefördert wird, wenn das Land andererseits darauf verzichtet, durch Kraft-Wärme-Kopplung Geld zu sparen.

In der Hoffnung auf eine positive Antwort verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

Boris Palmer